

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
<i>A. Gegenstand der Untersuchung</i>	1
<i>B. Gang der Untersuchung</i>	10
1. Kapitel:	
Stationen der Diskussion über die rentenrechtliche Anerkennung der Erziehung	12
<i>A. Rentenreform 1957</i>	12
I. Rahmenbedingungen	12
II. Situation der gesetzlichen Rentenversicherung vor der Reform	14
III. Inhalt und Rezeption des Schreiber-Plans sowie Grundzüge des Rentenreformwerks	17
1. Inhalt des Schreiber-Plans	17
2. Umsetzung des Schreiber-Plans und Grundzüge der Reform	20
IV. Fazit	22
1. Bewertung der Rentenreform	22
a) Rente als lebensstandardsichernder Lohnersatz	22
b) Sozialisierung des Kindernutzens	23
2. Bewertung des Schreiber-Plans	24
<i>B. Rentenreform 1972</i>	28
I. Rahmenbedingungen	28
II. Rentenrechtliche Schlußfolgerungen	31
III. Geplante und verwirklichte Reforminhalte	33
IV. Fazit	36
<i>C. Enquete-Kommission Frau und Gesellschaft (1976)</i>	38
I. Rahmenbedingungen	38
II. Inhalt der Vorschläge	39
III. Fazit	40
<i>D. "84er-Kommission" (1979)</i>	41
I. Hintergrund der Kommissionseinsetzung	41
II. Rahmenbedingungen	42
III. Rentenrechtliche Schlußfolgerungen	45

VIII

IV. Inhalt der Vorschläge.....	46
1. Grundlegende Reformmodelle.....	46
2. Modellunabhängige Vorschläge: Anrechnung von Erziehungszeiten	47
V. Fazit	48
<i>E. Einführung von Kindererziehungszeiten durch das HEZG.....</i>	<i>51</i>
I. Rahmenbedingungen	51
II. Inhalt der Neuregelung und Alternativvorschläge.....	54
1. Teilhaberente oder Anrechnungsmodell mit Freibetrag	54
2. Anrechnung von Kindererziehungszeiten.....	56
a) Vorschläge in der wissenschaftlichen Literatur	56
b) Reaktionen in der Politik	57
c) Gesetzentwürfe.....	58
d) Umsetzung	60
III. Hintergründe und Motive	61
1. Motive für die Einbeziehung zuvor nicht erwerbstätiger Eltern.....	61
2. Motive für die Anerkennung von Erziehungszeiten und für die Anrechnungsmethode.....	63
a) Finanzierungsprobleme.....	63
b) Begründung im SPD-Entwurf.....	63
c) Begründung der Regierungskoalition	64
d) Zusammenhang der Erziehungszeitenregelung mit dem BErzGG	65
e) Rückschlüsse aus dem Zusammenhang mit dem BErzGG.....	68
IV. Fazit	70
<i>F. Rentenreform 1992.....</i>	<i>70</i>
I. Rahmenbedingungen	70
II. Erziehungszeiten im RRG 1992 und in alternativen Vorschlägen	74
1. Vorschläge in der wissenschaftlichen Literatur.....	74
2. Inhalt des RRG 1992 und politische Kontroversen im Vorfeld.....	76
III. Fazit	79
<i>G. Zusammenfassung</i>	<i>80</i>
2. Kapitel:	
Grundrechtliche Überprüfung der subsidiären Anrechnung.....	82
<i>A. Rahmenbedingungen</i>	<i>82</i>

IX

I.	Geburtenentwicklung und Anteil kinderloser Personen	82
1.	Geburtenentwicklung	82
2.	Anteil kinderloser Personen	83
II.	Erwerbsverhalten von Frauen	84
1.	Erwerbsverhalten im allgemeinen	84
2.	Erwerbsverhalten nach der Geburt	85
a)	Gesetzliche Regelung von Erziehungsgeld und -urlaub	85
b)	Alternativvorschläge	86
c)	Inanspruchnahme von Erziehungsgeld	88
d)	Beteiligung der Väter an der Kindererziehung	89
e)	Verhalten zuvor berufstätiger Mütter	89
f)	Einstellung in der Bevölkerung zur Müttererwerbstätigkeit	92
3.	Fazit	93
III.	Außerfamiliäre Kinderbetreuung	93
1.	Rechtsentwicklung und derzeitige Rechtslage	93
a)	Außerfamiliäre Betreuung von Kindern über drei Jahren	93
b)	Außerfamiliäre Betreuung von Kindern unter drei Jahren	95
2.	Derzeitige Situation	96
a)	Betreuungssituation bei Kindern über drei Jahren	96
b)	Betreuungssituation bei Kindern unter drei Jahren	97
3.	Fazit	98
B.	Art. 3 Abs. 1 GG	99
I.	Inhalt des allgemeinen Gleichheitssatzes	100
1.	Willkürformel	100
a)	Willkürprüfung des BVerfG	100
b)	Gerhard Leibholz als Begründer der Willkürformel	101
c)	Anwendung auf die vorliegende Problematik	103
d)	Stellungnahmen in der Literatur	106
2.	"Neue Formel" des 1. Senats	108
3.	"Neueste Formel" des 1. Senats	109
4.	Maßstab des 2. Senats	111
5.	Maßstab des 1. Senats im Beschluß vom 12.3.1996	112
6.	Stellungnahme zur Bestimmung des Prüfungsmaßstabs durch den 1. Senat	114

7. Prüfungsschema	117
a) Differenzierungskriterium und Differenzierungsziel	117
b) Verhältnismäßigkeit der Verschiedenbehandlung	118
aa. Geeignetheit	118
bb. Erforderlichkeit	118
cc. Angemessenheit	119
c) Berücksichtigung des gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums	119
II. Unterschiedliche Behandlung von Eltern nach dem Vorhandensein bzw. Fehlen anderweitiger Beitragszeiten	121
1. Differenzierungsziel	121
a) Lückenschließung	121
aa. BSG	121
bb. VDR und juristische Literatur	122
cc. BVerfG	122
dd. Stellungnahme	122
b) Befolgung des Sozialstaatsprinzips	124
aa. BVerfG	124
bb. Stellungnahme	124
c) Einräumung von Wahlfreiheit zwischen Erwerbs- und Familienarbeit sowie Nachteilsausgleich gegenüber Kinderlosen	125
d) Fazit	126
2. Differenzierungskriterium	126
3. Verfassungsmäßigkeit von Differenzierungsziel und -kriterium	126
4. Geeignetheit der Differenzierung	127
a) Geeignetheit der Differenzierung nach dem Grad der vorhandenen rentenrechtlichen Absicherung	127
b) Fehlende Geeignetheit wegen der Ausgestaltung als Pflichtbeitragszeiten?	128
c) Fehlende Geeignetheit wegen mangelnder Übereinstimmung mit dem Prinzip des Risikoausgleichs?	129
5. Erforderlichkeit der Differenzierung	130
6. Angemessenheit der Differenzierung	131
7. Fehlende Angemessenheit wegen einer Benachteiligung wirtschaftlich schlecht situierter Eltern?	132
8. Fehlende Angemessenheit wegen kindbedingter rentenrechtlicher Nachteile bei gleichzeitiger vollschichtiger Erwerbstätigkeit?	134
9. Fehlende Angemessenheit, weil Erziehung eine Leistung mit einem der Erwerbsarbeit vergleichbaren Stellenwert ist?	135
a) Finanzieller und zeitlicher Aufwand der Erziehung	135
b) Gesellschaftlicher und ökonomischer Wert der Erziehung	137

XI

c) Pflicht zur Gegenleistung.....	139
aa. Forderung nach Gegenleistung im allgemeinen.....	139
bb. Forderung nach Gegenleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung.....	141
d) Stellungnahme.....	143
aa. Gegenleistung im allgemeinen.....	143
bb. Gegenleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung.....	150
e) Fazit.....	152
10. Fehlende Angemessenheit, weil Erziehung eine Leistung für die Rentenversicherung ist?	154
a) Honorierung der Erziehung wegen ihrer Bedeutung für die Rentenfinanzierung.....	154
aa. Bedeutung einer nachrückenden Generation für die Rentenfinanzierung.....	155
bb. Schlußfolgerungen in der Literatur	157
(1) Anerkennung der Erziehung als Beitragsäquivalent.....	157
(2) Gegenmeinung.....	160
(3) Stellungnahme	162
cc. Rechtsauffassung des BVerfG.....	171
(1) Entscheidung vom 7.7.1992	171
(2) Entscheidung vom 12.3.1996	178
ee. Fazit	182
b) Honorierung der Erziehung zur Kompensation ungerechtfertigter Transferleistungen von Eltern an Kinderlose.....	183
aa. Hintergründe.....	183
bb. Schlußfolgerungen in der Literatur	186
(1) Rentenrechtliche Honorierung der Erziehung zur Korrektur der Transferlage.....	186
(2) Stellungnahme	190
cc. Rechtsauffassung des BVerfG.....	207
dd. Fazit.....	208
11. Zwischenergebnis zur Angemessenheit	209
12. Sonderfall: Freiwillige Beitragsentrichtung	210
13. Ergebnis.....	212
III. Unterschiedliche Behandlung gegenüber Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921	213
1. Hintergrund der Problematik.....	213
2. Differenzierungskriterium und Differenzierungsziel.....	215
a) Differenzierungskriterium.....	215
b) Differenzierungsziel.....	215
c) Verfassungsmäßigkeit von Differenzierungskriterium und -ziel	218
3. Verhältnismäßigkeit der Verschiedenbehandlung	218
a) Geeignetheit	218
b) Erforderlichkeit	219

c) Angemessenheit	220
4. Ergebnis	221
IV. Unterschiedliche Behandlung gegenüber Eltern mit Bestandsrenten des Beitrittsgebiets	221
1. Hintergrund der Problematik	221
2. Differenzierungskriterium und Differenzierungsziel	226
a) Differenzierungskriterium	226
b) Differenzierungsziel	226
c) Verfassungsmäßigkeit von Differenzierungskriterium und -ziel	227
3. Verhältnismäßigkeit der Verschiedenbehandlung	227
a) Geeignetheit	227
b) Erforderlichkeit	227
c) Angemessenheit	228
4. Ergebnis	228
V. Gesamtergebnis zu Art. 3 Abs. 1 GG	228
C. Art. 3 Abs. 2 GG	228
I. Im Schrifttum vertretene Ansichten	229
II. Inhalt des Gleichberechtigungsgrundsatzes und Anwendung auf die vorliegende Problematik	232
1. Art. 3 Abs. 2 und 3 GG als rechtliches Differenzierungsverbot	233
a) Inhalt des rechtlichen Differenzierungsverbots	233
b) Anwendung des Inhalts	235
2. Art. 3 Abs. 2 GG als Prinzip tatsächlicher Gleichheit bzw. Verbot mittelbarer Diskriminierung	235
a) BVerfG	235
b) Schrifttum	239
c) Stellungnahme	239
3. Präzisierung des Verbots mittelbarer Diskriminierung	242
a) Verbot i.S. der Rechtsprechung des EuGH	242
aa. Inhalt der EuGH-Rechtsprechung	242
bb. Anwendung des Inhalts	245
cc. Fazit	247
b) Verbot der Beschränkung selbstbestimmter Rollenwahl bzw. -ausgestaltung	247
aa. Inhalt des Verbots	247
bb. Anwendung des Inhalts	249
cc. Fazit	256
III. Ergebnis	256

XIII

IV. Verbesserungsvorschläge.....	257
D. Art. 6 Abs. 1 GG.....	260
I. Inhalt des Art. 6 Abs. 1 GG	260
II. Anwendung des Inhalts.....	260
III. Ergebnis	264
E. Art. 6 Abs. 4 GG.....	264
I. Inhalt des Art. 6 Abs. 4 GG	264
II. Anwendung des Inhalts.....	266
III. Ergebnis	268
F. Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 1 GG).....	268
I. Inhalt des Sozialstaatsprinzips	268
II. Anwendung des Inhalts.....	269
III. Ergebnis	270
G. Art. 14 Abs. 1 GG.....	270
I. Eingriff in anderweitige Rentenansprüche oder -anwartschaften	271
1. Schutzbereich.....	271
2. Eingriff in den Schutzbereich	271
3. Zwischenergebnis	271
II. Eingriff in auf Erziehungszeiten beruhende Rechtspositionen.....	272
1. Schutzbereich.....	272
2. Eingriff in den Schutzbereich	273
3. Zwischenergebnis	274
III. Ergebnis	274
H. Vertrauensschutz bzw. Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG).....	274
I. Inhalt des Vertrauensschutzgedankens	274
II. Anwendung des Inhalts.....	275
III. Ergebnis	277
Gesamtzusammenfassung.....	278
Literaturverzeichnis	285
Abkürzungsverzeichnis.....	299